

Lagerjournal

Musikgesellschaft Flums im Probesonntag-Einsatz

Die Mitglieder der Musikgesellschaft Flums versammelten sich zu einem intensiven Probesonntag, um sich auf zwei bevorstehende Veranstaltungen vorzubereiten, die für sie von grosser Bedeutung sind. Unter der fachkundigen Anleitung des Dirigenten Dominic Uehli sowie der Mithilfe externer Registerleiter widmeten sich die Musikerinnen und Musiker mit Eifer und Hingabe der Detailarbeit an der Literatur für das Kirchenkonzert am Sonntag, 5. Mai, und dem Üben des Aufgabenstücks für das Kantonale Musikfest in Mels am Samstag, 15. Juni.

Die Registerproben begannen morgens um 8.30 Uhr und dauerten bis am Mittag. Diese Phase wurde für die sorgfältige Analyse und Detailarbeit jedes Stücks in den Registern genutzt.

Nachmittags fanden die Gesamtproben statt, um sicherzustellen, dass die Musikgesellschaft das vorher Geübte einflechten kann. Damit ist die Musikgesellschaft Flums bereit, ihr

Bestes zu geben und ihr Publikum mit einer beeindruckenden Darbietung begeistern zu können.

Besonderes Augenmerk lag auf der Literatur für das Kirchenkonzert, bei dem die Musikerinnen und Musiker beabsichtigen, ihre Zuhörerinnen und Zuhörer mit einem breiten Repertoire von klassischen Stücken bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen zu erfreuen.

Darüber hinaus wurde intensiv an dem Aufgabenstück für das Kantonale Musikfest in Mels gearbeitet. Die Musikgesellschaft Flums ist entschlossen, sich von ihrer besten Seite zu zeigen und die Jury mit ihrem Können zu beeindrucken. Die Herausforderungen des Stücks «Fanfare on the rocks» von Armin Kofler wurden mit Ehrgeiz und Engagement angegangen, um sicherzustellen, dass die Musikgesellschaft Flums in Mels einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

Der Probesonntag war ein Beweis für die Entschlossenheit und den Zusammenhalt der Mitglieder der Musikgesellschaft Flums. Durch ihre harte Arbeit und ihren Einsatz haben sie einen weiteren Meilenstein für die bevorstehenden Herausforderungen geschafft und sind bereit, ihr Publikum sowie Experten mit ihrer Leidenschaft für die Musik zu begeistern. (pd)



Sortiment erweitert, Neuheiten vorgestellt: Sabine Loop (vorne rechts) und das Team der Bibliothek Vilters-Wangs.

Bild Manfred Haag

100 neue Bücher

Am Literaturapéro in der Bibliothek Vilters-Wangs hat Sabine Loop vom Buchladen Bad Ragaz eine vielseitige Auswahl Neuerscheinungen vorgestellt.

von Manfred Haag

Die öffentliche Bibliothek Vilters-Wangs befindet sich im heimelig eingerichteten Dachgeschoss des Pfarreiheimes Vilters, welches die katholische Kirchgemeinde Vilters kostenlos zur Verfügung stellt. Interessierte können aus einem Bestand von rund 5800 Medien (Bücher, DVDs und Hörbücher) auswählen. In diesem Frühjahr wurden 100 Neuerscheinungen angeschafft, je zur Hälfte für Kinder und für Erwachsene.

Neu steht auch ein Online-Katalog zur Verfügung. Die Bibliothek wird von einem gegenwärtig siebenköpfigen Team unter der Leitung von Monika Bertsch geführt. In diesem Jahr sind Monika Willi und Bettina Good neu dazugekommen.

Spannende Mischung präsentiert

Sabine Loop stellte eine bunte Auswahl aus verschiedenen Genres vor. Sie startete mit «25 Letzte Sommer» von Stephan Schäfer, in dem ein gestresster Top-Manager und ein bodenständiger Kartoffelbauer am Küchentisch eines Bauernhauses miteinander philosophieren. Die beiden ungleichen Männer diskutieren darüber, was ein erfülltes Leben bedeutet.

Im historischen Roman «Die Entflammten» von Simone Meier steht Jo-

Ein gestresster Top-Manager und ein bodenständiger Kartoffelbauer philosophieren am Küchentisch.

hanna (Jo) van Gogh im Zentrum. Die clevere Schwägerin des genialen Malers Vincent van Gogh war es nämlich, die posthum dessen Werk weltberühmt und seine Werke zu begehrten Kapitalanlagen machte.

Als ein ganz besonderes Buch, in einer feinen Sprache geschrieben, aber nicht ganz einfach zu lesen, bezeichnete Loop «Lichtungen» der in Rumänien geborenen und als Kind nach Deutschland emigrierten Iris Wolff. Die Geschichte von Lev und Kato beginnt mit dem letzten Kapitel, das in Zürich spielt und führt schrittweise zurück in die Kindheit der Protagonisten, welche diese in Rumänien unter der Herrschaft Ceausescus erlebten. Während Lev auch nach dem politischen Umbruch bleibt, bricht Kato in den gelobten Westen auf.

Rebecca F. Kuang hat sich bisher vor allem als Fantasy-Autorin einen Na-

men gemacht. In «Yellowface» bleibt sie hingegen in der realen Welt.

Diversität, Gender und ein «Womo-Roadkrimi»

June, eine erfolglose, weisse Autorin, trifft ihre ehemalige Studienkollegin Athena, welche als Bestseller-Autorin durchgestartet ist. Bei einem Pancake-Wettessen der beiden erstickt Athena. June reisst sich ein fertiges Manuskript der Toten unter den Nagel, überarbeitet es und landet damit einen Bestseller. Doch bald wird June des Plagiats und der kulturellen Aneignung verdächtigt, sie gerät in einen veritablen Shitstorm. «Ein Buch, das auch das junge Publikum ansprechen dürfte,» hält Loop fest.

Als Kontrastprogramm empfiehlt sie «Das kann doch nicht Ihr Ernst sein», ein amüsanter «Womo-Roadkrimi». Der 1,57 Meter kleine Ernst Gross ist ein pensionierter Chauffeur und pleite. Mit einem uralten Wohnmobil macht sich der «herzige Schutzli» auf den Weg zu einem Kumpel nach Polen. Auf dem Weg stürzt er von einem Desaster ins andere, hilft aber auch, knifflige Kriminalfälle zu lösen.

Im Anschluss an die Bücherpräsentation bot sich Gelegenheit, im umfangreichen Angebot der Neuerscheinungen zu stöbern und bei einem Apéro über Bücher und Literatur zu fachsimpeln.



Register- und Gesamtproben: Die Musikgesellschaft Flums will ihr Publikum in der Kirche und die Experten am Musikfest begeistern.

Pressebilder

Romanisches Liedgut

Bad Ragaz. – «Sur cunfins» heisst auf Deutsch so viel wie «grenzüberschreitend». Die beiden romanischen Chöre Chor maschadà Rumantsch Rezia Bassa und der Chor dils Larischs haben sich entschlossen, über die jeweilige geografische Grenze zu gehen und ihr diesjähriges Frühlingskonzert gemeinsam zu gestalten.

Die Mitglieder der Chöre maschadà Rumantsch Rezia Bassa kommen von Buchs über Walenstadt bis Glarus an die Proben nach Bad Ragaz, sind aber grossmehrheitlich romanisch sprechend. Der Chor dils Larischs, in Chur und Umgebung daheim, hat das romanische Liedgut ebenfalls auf seiner Visitenkarte, macht aber auch Ausflüge in fremde Kulturen und Sprachen.

Die gemeinsamen Konzerte finden am Sonntag, 28. April, um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Bad Ragaz und am Sonntag, 5. Mai, um 17 Uhr in der Comanderkirche in Chur statt. (pd)

Balance herstellen

Die Smiling Buddha Praxis in Walenstadt bietet Behandlungen mit den Methoden der traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) an.

Walenstadt. – «Smiling Buddha Praxis TCM Chinese Culture Center, Walenstadt, ist spezialisiert bei Behandlungen oben genannter Beschwerden sowie bei Rücken-, Nacken- und Gelenkschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden und vielem mehr», heisst es in der Medienmitteilung der Praxis aus Walenstadt.

«In der chinesischen Medizin gibt es keine Krankheiten, sondern nur das Nicht-in-Balance-Sein von Yin und Yang, was Stagnationen ergibt im Fliesen des Qi, der Lebensenergie», heisst es in der Mitteilung weiter. Durch die entsprechenden Qi-Störungen entstünden Beschwerden.

Ein erfahrener TCM-Therapeut könne feststellen, was die Balance von Yin und Yang störe, welche Qi-Punkte stag-

nierten, wo mit Akupunktur, Tuina-Massage, Schröpfen angesetzt werden könne, um die Blockaden zu lösen – damit die Balance wieder hergestellt werde und das Qi wieder fließen könne.

Die Smiling Buddha Praxis TCM in Walenstadt bietet Schweizer TCM-Diplomabgängern einen Einstieg für Praxiserfahrung in TCM-Behandlungen mit der Erfahrungsvermittlung von Jianguo Ma, chinesischer TCM-Spezialist und diplomierter Akupunkteur TCM-FVS. Weitere Infos dazu finden sich auf der Website.

Termine für Behandlungen können unter info@smilingbuddha.ch oder der Nummer 079 928 81 66 gebucht werden. (pd)

www.smilingbuddha.ch



Blockaden lösen: Der TCM-Therapeut kann feststellen, was die Balance stört.

Pressebild